Stiftung **Lesen**

LESEEMPFEHLUNGEN

185

LESETIPPS ZUR SENDUNG VOM 26.06.2007

Kathrin Aehnlich
Alle sterben, auch die Löffelstöre
Arche Verlag, Zürich 2007, 250 S., € 19,-

Eine gewöhnliche und doch tieftraurige Geschichte: Paul und Skarlet wachsen gemeinsam in der DDR auf, sind ziemlich verschieden und die besten Freunde. Doch nach der Wende trennen sich ihre Wege – bis das Schicksal sie wieder zusammenführt. Zarter Debütroman.

John Cheever
Die Geschichte der Wapshots
DuMont Verlag, Köln 2007, 384 S., € 19,90

Cheever, einer der Protagonisten der amerikanischen Shortstory im 20. Jahrhundert, hat genau diesen einen bedeutenden Roman geschrieben. Die gelungene Neuübersetzung macht die herrlich ironische Chronik des Verfalls einer „besseren“ Familie aus Neuengland wieder zugänglich.

Oskar Maria Graf
Das Leben meiner Mutter
Gelesen von Gustl Bayrhammer
Der HörVerlag, München 2007, 4 CDs, ca. 301 Minuten, ca. € 24,95

Von der Geburt bis zum Tod erzählt Oskar Maria Graf das Leben seiner Mutter nach – ein einfaches Leben in Oberbayern, weit entfernt von „denen da oben“ und doch tief eingebunden in die Entwicklungen der Epoche von 1850 bis 1934. 1991 fürs Radio produzierte Lesung mit Volksschauspieler Gustl Bayrhammer.

Oliver Hilmes
Herrin des Hügels
Das Leben der Cosima Wagner
Siedler Verlag, München 2007, 495 S., € 24,95

Als „Managerin“ ihres Mannes Richard war sie an seinem Erfolg maßgeblich beteiligt; ihr Anteil an seiner Vereinnahmung durch die Nazis lange nach seinem Tod ist nicht minder groß: Cosima Wagners Leben war schillernd, außergewöhnlich, widersprüchlich. Facettenreiche Biografie einer faszinierenden Frau.

Wulf Kirsten
Erdlebenbilder
gedichte aus 50 jahren 1954–2004
Ammann Verlag, Zürich 2004, 406 S., € 24,90

Der Promi-Tipp

Das lyrische Lebenswerk eines bedeutenden DDR-Dichters: Die Gedichte Wulf Kirstens seit den fünfziger Jahren sind zumeist der Naturschilderung gewidmet, lassen die großen gesellschaftlichen Umwälzungen der zweiten Jahrhunderthälfte aber durchschimmern.

Anne Michaels
Fluchtstücke
Berliner Taschenbuch Verlag, Berlin 3. Auflage 2006, 383 S., € 8,90

Ein 7-jähriger polnischer Junge, der als Einziger seiner Familie einen brutalen Wehrmachtüberfall überlebt, wird – völlig verstört – von einem Griechen gerettet und aufgezogen. Die Verarbeitung der Geschehnisse dauert Jahre, und der einzige Trost wird ihm die Liebe ... Bewegender Holocaust-Roman.

Annette Seemann
Anna Amalia – Herzogin von Weimar
Insel Verlag, Frankfurt 2007, 195 S., € 22,80

Der Promi-Tipp

Zu Anna Amalias 200. Todestag wird nicht nur die von ihr gegründete Bibliothek nach dem verheerenden Brand 2004 wieder zur Benutzung freigegeben, sondern erscheint auch diese prächtig bebilderte Biografie: die Geschichte einer Frau, die für die deutsche Literatur wichtiger war als so mancher Dichter.

Johannes Thiele
Romy Schneider – Ihre Filme. Ihr Leben. Ihre Seele
Brandstätter Verlag, Wien 2007, 320 S., € 49,90

Sie war „Sissi“, und danach eine Charakterdarstellerin fast ohne Konkurrenz. Sie galt als die größte Schauspielerin Deutschlands – als die einzige von Weltrang. Doch ihr Ruhm brachte ihr kein Glück, nur Abstürze, Ängste, Scheitern. Zum 25. Todestag erscheint dieser grandiose Bildband.

Dr. Nike Wagner

Nike Wagner ist in Bayreuth aufgewachsen. Sie studierte Musik-, Theater und Literaturwissenschaft in Berlin und Chicago und promovierte mit einer Arbeit über den Kulturkritiker Karl Kraus („Geist und Geschlecht“, Suhrkamp, 1982). Seit 1975 arbeitet Nike Wagner als freiberufliche Kulturwissenschaftlerin und Autorin. Ihre Publikationen, darunter zahlreiche Essays und Rezensionen, haben ihren Schwerpunkt in der Kultur- und Geistesgeschichte der europäischen Jahrhundertwende („Traumtheater“, Insel 1998). Bekannt wurde sie mit dem Buch „Wagner Theater“, in dem sie Einsichten zum Ineinandergreifen von Familien-, Werk- und Kulturgeschichte bei Richard Wagner verarbeitete. Nike Wagner ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Seit 2004 ist sie die künstlerische Leiterin des Weimarer Kunstfestes „pèlerinages“.

Stiftung Lesen
Stiftung Lesen
Römerwall 40
55131 Mainz
Tel.: 06131/28890-0
Fax: 06131/230333
www.StiftungLesen.de

ZDF
Redaktion Wissen und Service
55100 Mainz
Tel.: 06131/702270
Fax: 06131/702276
www.zdf.de

Die Stiftung Lesen wurde 1988 gegründet, um das Lesen in einer zunehmend elektronisch bestimmten Medienkultur zu stärken. Sie steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Prof. Dr. Horst Köhler. Seit Jahren wird der Medienverbund genutzt, um die Informationen via Bildschirm schwarz auf weiß zu ergänzen. Die Leseempfehlungen der Stiftung Lesen zu Fernsehsendungen werden als Orientierungshilfen von unabhängigen Fachleuten erarbeitet.

Das ZDF möchte mit seiner Literatursendung „Lesen!” die Zuschauer in fremde und bekannte Literatur-Welten, zu den niedergeschriebenen Abgründen der Seele und zu Begegnungen mit Menschen und ihren wortgewordenen Erlebnissen rund um den Globus führen. Denn bekanntlich passt alles, was menschlich und menschenmöglich ist, immer auch zwischen zwei Buchdeckel.

Vorwort

Dass sich manche Bücher am besten zum Befestigen von Gartenwegen eignen, sagte nicht etwa ein bildungsferner Grobian, sondern - Hermann Hesse. Dass man sich von diesen Büchern jedoch nicht abschrecken lassen soll, ist wiederum die Grundüberzeugung der renommierten Autorin und passionierten Leserin Elke Heidenreich. In ihrer Sendung „Lesen!“ stellt sie daher Titel vor, die sie ausdrücklich zu „wichtig, unterhaltend, spannend, bewegend“, kurzum: zu gut findet, um neben Terrakottazwergen und Blumenrabatten zu vermodern.

Mit überragendem Erfolg: Die ZDF-Sendung besaß bereits kurz nach ihrem Start fast schon Kultstatus. Elke Heidenreich hat nicht nur das Talent, im auch für Profis kaum überschaubaren Angebot der Buchhandlungs-Regale Entdeckungen zu machen. Sie hat vor allem die Gabe, von ihren Entdeckungen so zu erzählen, dass beim Zuschauen und -hören dieses ganz besondere Kribbeln entsteht: der Drang, sofort vom Fernsehsofa aufzustehen, in die nächste Buchhandlung zu gehen, sich den besprochenen Titel zu holen und mit dem Lesen zu beginnen …

„Lesen!“ ist Leseförderung at its best. Daher möchten wir mit diesem Leporello noch einmal die wichtigsten Informationen zu den Titeln präsentieren. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Heinrich Kreibich
Stiftung Lesen

Dr. Hans Helmut Hillrichs
ZDF

Elke Heidenreich

Schriftstellerin, Journalistin und Moderatorin der ZDF-Literatursendung „Lesen“

„Ich werde immer wieder gefragt, ob ich an die Zukunft des Buches glaube, immer wieder antworte ich leidenschaftlich überzeugt: Ja! Es wird immer Menschen geben, die Geschichten erzählen und Menschen, die Geschichten hören wollen. Nicht die Technik der Computer, sondern die Sprache ist das wahre Wunder der Evolution, und auch in den Computern fänden wir uns nicht zurecht, wenn wir keine Sprache mehr hätten. Deshalb: Lesen Sie! Entdecken Sie das Glück, in eine Geschichte einzutauchen und etwas von sich selbst darin wiederzufinden! Und bitte sagen Sie nie wieder: Ich komme gar nicht zum Lesen. Wer es braucht, tut es auch – so einfach ist das.“

Kathrin Aehnlich
Alle sterben, auch die Löffelstöre
Arche Verlag, Zürich 2007, 250 S., € 19,-

Zwei Leipziger Leben, von Anfang an miteinander verknüpft und stets auf das des anderen bezogen. Paul und Skarlet, Kindergarten- und Schulfreunde, unzertrennlich in diesen Jahren und doch ganz verschieden: Paul wünscht sich nichts mehr als einen Vater, Skarlet wäre ihren am liebsten los. Im alles ändernden Herbst 1989 driften sie auseinander, Skarlet zieht nach Italien und verabschiedet sich vom Traum einer intakten Familie; Paul geht in die USA, kauft ein Kino, heiratet. Begegnungen finden nur noch in Gedanken statt – bis Paul Skarlet einen Brief schreibt, in dem er sie bittet, seine Grabrede zu halten ... Großartiger Erstling, rührend, bewegend und immer wieder hochkomisch.

John Cheever
Die Geschichte der Wapshots
DuMont Verlag, Köln 2007, 384 S., € 19,90

Die Wapshots – eine ganz normale amerikanische Familie aus den „besseren Kreisen“. Vater Leander, Kapitän eines kleinen Vergnügungsdampfers, ist Amateurphilosoph und Möchtegernschriftsteller. Mutter Sarah hält die Familie zusammen, zumindest versucht sie es. Und die Söhne Coverly und Moses bemühen sich um ein „standesgemäßes“ Leben – mit nicht gerade durchschlagendem Erfolg. Die Wapshots – eine Familie kurz vor dem Verfall. Doch dem muss man ja nicht ins Auge sehen ... Cheevers 1957 erschienener, mit dem „National Book Award“ ausgezeichneter Roman entlarvt mit feiner Ironie die Abgründe hinter den Fassaden der feinen Ostküstengesellschaft – ein Meisterwerk der amerikanischen Literatur.

Oskar Maria Graf
Das Leben meiner Mutter
Gelesen von Gustl Bayrhammer
Der HörVerlag, München 2007, 4 CDs,
ca. 301 Minuten, ca. € 24,95

Oskar Maria Graf (1894–1967) gehört zu den großen Volksschriftstellern des 20. Jahrhunderts, seine mit bayerischem Lokalkolorit, derb-kräftigem Humor und zotiger Erotik durchsetzten Geschichten und Schwänke fanden ein begeistertes Publikum. Bei aller Volkstümlichkeit war Graf dabei ein durch und durch politischer Autor: Befreundet mit Bert Brecht, Anna Seghers und Ernst Toller, teilte er deren sozialistisch-kommunistische Auffassungen. Mit dem 1940 erschienenen „Das Leben meiner Mutter“ setzte er seiner Mutter Therese, die acht Kinder gebar und ein außergewöhnlich hartes Leben führte, ein bleibendes Denkmal. Trocken gelesen von „Meister Eder“ Gustl Bayrhammer.

Oliver Hilmes
Herrin des Hügels
Das Leben der Cosima Wagner
Siedler Verlag, München 2007, 495 S., € 24,95

Uneheliche Tochter des genialen Komponisten Franz Liszt, in erster – höchst turbulenter – Ehe verheiratet mit dem Dirigenten Hans von Bülow, nach der Scheidung dann Richard Wagners Ehefrau, nach dessen Tod 1883 über 45 Jahre lang seine Gralshüterin: Cosima Wagner ist eine der schillerndsten und umstrittensten Frauenfiguren der Musik- und Kulturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Hilmes’ fesselnde, auch psychologisch absolut überzeugende Biografie kommt der Frau, die Richard Wagner groß machte, nach seinem Tod die Bayreuther Festspiele (den „Hügel“) beherrschte und mit ihrem überzeugten Antisemitismus den Nazis den Boden bereitete, äußerst nahe.

Wulf Kirsten
Erdlebenbilder
gedichte aus 50 jahren 1954–2004
Ammann Verlag, Zürich 2004,
406 S., € 24,90

Der Promi-Tipp

Der heute 73-jährige Wulf Kirsten war eine Schlüsselfigur der Literatur der DDR: Als Lektor beim Aufbau-Verlag verantwortete er die Veröffentlichung zahlreicher bedeutender Werke, außerdem trat er selbst schriftstellerisch hervor: Im Dunstkreis der so genannten „Sächsischen Dichterschule“, einer Generation von jungen Dichtern, zu der unter anderen Volker Braun, Sarah und Reiner Kirsch, Karl Mickel, Bernd Jentzsch und Adolf Endler gehörten, veröffentlichte er mehrere Lyrikbände. Zum 70. Geburtstag des notorischen Kleinschreibers erschien dieser Band mit seinen gesammelten Gedichten, die – weitgehend unpolitisch – tiefe, berührende Naturerlebnisse vermitteln.

Anne Michaels
Fluchtstücke
Berliner Taschenbuch Verlag, Berlin
3. Auflage 2006, 383 S., € 8,90

Der 7-jährige Pole Jakob muss 1942 miterleben, wie Wehrmachtsoldaten seine Eltern erschlagen und seine Schwester verschleppen. Völlig traumatisiert versteckt sich der Junge in einer Ausgrabungsstätte. Dort findet ihn ein griechischer Archäologe, der ihn außer Landes schmuggelt und bei sich aufnimmt. Unter der Obhut des Gelehrten erwacht Jakob langsam wieder zum Leben und entdeckt die Liebe. Faktenreicher, in seinem Anspruch, nichts zu verschweigen oder schönzureden, erschütternder Holocaust-Roman der kanadischen Lyrikerin Anne Michaels, der nach seinem Erscheinen 1996 um die Welt ging. Der Taschenbuchausgabe sind kompakte Informationen zum realen Hintergrund beigefügt.

Annette Seemann
Anna Amalia – Herzogin von Weimar
Insel Verlag, Frankfurt 2007,
195 S., € 22,80

Der Promi-Tipp

Sie war eine lebenslustige junge Rokokoprinzessin, wie es einige gab in ihrer Zeit. Doch als Anna Amalia mit nur zwanzig Jahren nach dem frühen Tod ihres Mannes die Regierung des Herzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach übernahm (bis zur Volljährigkeit ihres Sohnes Carl August), vollbrachte sie Bleibendes: Sie holte die herausragenden Köpfe der Zeit an ihren Weimarer Hof – Wieland, Herder, Goethe, Schiller – und machte damit das, was als „Weimarer Klassik“ eine der bedeutendsten europäischen Kulturepochen wurde, erst möglich. Den Lebensweg der „Schutzgöttin der Künste“ erzählt diese reich bebilderte, herrlich ausgestattete Biografie nach – ein Frauenleben, wie es zur Goethezeit ungewöhnlicher kaum sein konnte.

Johannes Thiele
Romy Schneider – Ihre Filme. Ihr Leben. Ihre Seele
Brandstätter Verlag, Wien 2007, 320 S., € 49,90

Sie spielte unter Visconti, Welles, Chabrol. Sie war Partnerin von Alain Delon, Anthony Perkins und Michel Piccoli. Und doch blieb sie ihr Leben lang die „Sissi“, die sie als Teenagerin in drei Filmen verkörpert hatte. Romy Schneider war ein deutscher Weltstar, vergleichbar nur mit Marlene Dietrich. Doch sie genoss den Ruhm nicht, war überfordert, litt. Als dann 1981 ihr Sohn bei einem Unfall tragisch ums Leben kam, geriet sie in eine Krise, die sie nicht mehr überwand: 1982 starb sie an Herzversagen, 43-jährig. Dieser backsteinschwere Bildband zum 25. Todestag lässt die Höhepunkte ihrer Filmkarriere lebendig werden und zeigt private Facetten, ergänzt durch zahlreiche Zitate. Eine wunderschöne sentimentale Hommage.

Nächster TV-Termin „Lesen!” im ZDF:
Freitag, 07.09.2007, 22.30 Uhr

Impressum
Leseempfehlungen der Stiftung Lesen · Herausgeber: Stiftung Lesen, Römerwall 40, 55131 Mainz · Verantwortlich: Heinrich Kreibich · ISSN 1433-0628
Redaktion: Claudia Roth, Ulrike Schöll · Buchbesprechungen: Christoph Nettersheim, freier Lektor und Redakteur, Nürnberg · Fotos: Max Kohr (Elke Heidenreich), Maik Schuck, Weimar (Dr. Nike Wagner) · Gestaltung: Plugin Mediendesign, Uelversheim · Druck: Xenovis, Karben · Auflage: 8.000 Exemplare
Redaktionsschluss: Juni 2007 · Endgültige Titelauswahl stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest · Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten ·

© Stiftung Lesen, Mainz 2007